

Ein Magier führt den Dirigentenstab

Sissach | Jahreskonzert des Musikvereins

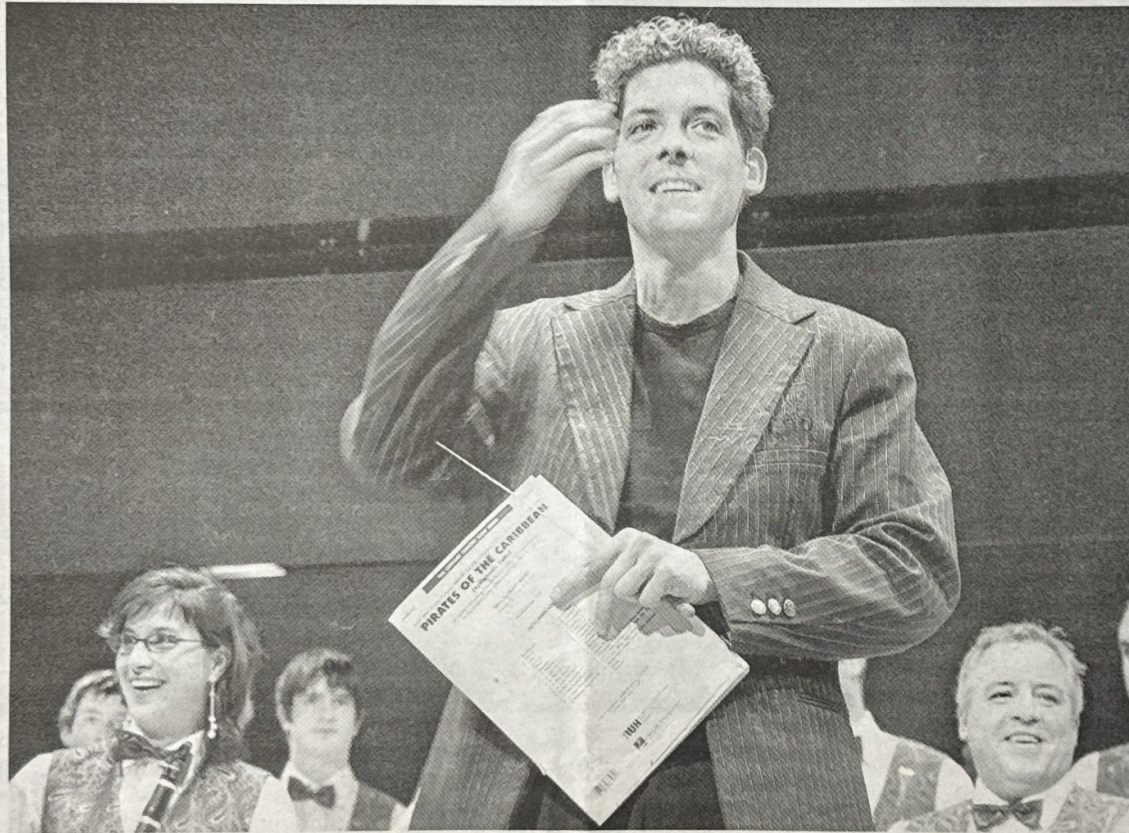
Ein spielfreudiger Musikverein und ein furioser Dirigent waren am Samstagabend auf der Bühne der Bützenenhalle Garanten für ein hochstehendes Konzert des Sissacher Musikvereins. Die Jugendmusik Regio Sissach leistete ebenfalls einen gewichtigen Beitrag zum vielseitigen Programm.

«Das isch Muusig!» war das Programmheft zum Konzertabend getitelt. Und wie! Es war ein grossartiger Konzertabend, den die beiden Ensembles der Zuhörerschaft vor ausverkaufter Halle boten. Es sei für jeden Geschmack etwas dabei und man solle doch nicht vergessen, die Mobiltelefone nach Konzertschluss wieder einzuschalten, wurde in der Ansage kommuniziert.

Eröffnet hat das Konzert der Musikverein in bester Spiellaune und geführt vom Dirigierstab in der Hand von Clemens Schmid. Ein Dirigent, der jeden Takt mitgeht und keinen Akkord lang ruhig steht. Eine Augenweide ihm bei der Arbeit zuzuschauen, schade, dass man ihn meist nur von hinten sieht. Die andere Sicht ist den Musikerinnen und Musikern vorbehalten, sie folgten ihm auf jede Bewegung von Taktstock und Körper.

Triumphaler Auftakt

Verdis Triumphmarsch aus Aida war im ersten Teil zu hören, eine weit



Liess den Dirigentenstab fliegen und trieb seine Musiker zu Spitzenleistungen an: Clemens Schmid.

Bild Edi Gysin

herum vertraute Komposition. Gefolgt von «Orient-Express», eine durchkomponierte Fahrt mit dem legendären Zug. Den Bahnhof und das Prozedere bei der Abfahrt für jedes Ohr erkennbar, die Reise von Paris nach Istanbul war dann zurücklehnen, geniessen und träumen.

Der zweite Teil gehörte nämlich den unter 20-Jährigen des Musikvereins zusammen mit der Jugendmusikschule Region Sissach (JMRS), dirigiert von Thomas Heid. Auch er führte sein Ensemble zu Höchstleistungen. Bei den Jungen setzten sich der sechzehnjährige Trompeter

Philipp Cueni und Sopransaxofonist Thierry Rau mit fantastischen Soli bestens in Szene und erhielten begeisterten Applaus. Beide kamen um eine Zugabe nicht herum. Dann bliesen einer Tradition folgend, gemäss der an jedem Konzert ein Register vorgestellt wird, die Querflöten mit

der Ouvertüre zur «Zauberflöte» einen weiteren Höhepunkt.

Gesang und Scherze

Nach der Pause war Fetziges angesagt, eine Glenn Miller gewidmete Komposition und die Melodie aus dem Film «Pirates of the Caribbean» gehörten dazu. Der letzte, showmässige Programmteil liess aufhorchen, der Musikverein machte mit dem Lied «Un poquito cantas» auch als Chor eine gute Falle. Die Scherzpolka, ein witzig schräges Stück, mit Akkorden zur Unzeit und Dissonanzen erntete nebst Applaus auch viel Gelächter. Vielleicht ein Glück, muss dazu nicht getanzt werden.

Das Publikum kam schliesslich gleich zweimal zum Zug und liess sich nur einmal bitten. Beim «Ankeweggli-maitli», genau das hinter dem Münster, war Mitsingen gefragt, den Einsatz gab jeweils Dirigent Clemens Schmid. Den Konzertabend beschloss das gemeinsam bei bester Stimmung gesungene Baselbieterlied mit Begleitung des grossartigen Musikvereins Sissach.

Die Bedienung der Gäste lag in den Händen des Sissacher Turnvereins, der auch in der Küche den Ton angab. Und Dirigent Schmid wird mit Sicherheit ein paar Kilo verloren haben, dirigieren ist wie Spitzensport, nämlich schweisstreibend, aber ganz offensichtlich auch sehr befriedigend. Der Blumenstrauss war auf jeden Fall hochverdient. Edi Gysin